

# Verein will Jakobsweg erschließen

Eichsfelder Heimatkundler blicken motiviert in die Zukunft / Handbuch über Eichsfeldorte fertiggestellt

Der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde kam am Samstag im Gemeindehaus St. Gertrud in Dingelstädt zur Jahreshauptversammlung zusammen. Im Mittelpunkt stand vor allem die Gründung des Arbeitskreises „Eichsfelder Jakobsweg“, der sich seit Dezember mit der Erforschung historischer Jakobuswege im Eichsfeld befasst. Den amüsanten Abschluss der Sitzung bildete Elmar Gollands Vortrag „Wänn's mant woehr äs? – 150 Jahre Dingelstädt“.

Von Fabian KAPPEL

## DINGELSTÄDT.

Geprägt war die diesjährige Versammlung vom 150-jährigen Stadtrechtjubiläum Dingelstädt. Bürgermeister Arnold Metz zeigte sich in seinem Grußwort dankbar, dass die Unrutzstadt in diesem Jahr als Gastgeber für die Jahreshauptversammlung gewählt wurde und gab anlässlich des Jubiläums einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Ortes. Dingelstädt gelte seit jeher als die Handwerkerstadt des Eichsfelds schlechthin. Auch wenn

die demografischen und wirtschaftlichen Entwicklungen nicht spurlos an der Stadt vorbeigingen, könne man mit etwa 430 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen je 1000 Einwohner eine Arbeitsplatzintensität vorweisen, die in Thüringen ihresgleichen suche, so Metz.

„Der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurück“, erklärte dann der Vorsitzende Peter Anhalt. So konnte im Dezember in Leinefelde gemeinsam mit dem Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld) das neue Eichsfeld-Jahrbuch vorgestellt werden, an dem 20 Autoren beteiligt waren. „Mit 340 Seiten ist es eines der umfangreichsten Jahrbücher unserer Vereinsgeschichte“, betonte Anhalt. Finanziell gab es jedoch wie schon im Vorjahr Negatives zu berichten. So überstiegen trotz sparsamer Haushaltsführung die Ausgaben erneut die Einnahmen, sodass auch 2008 eine negative Geschäftsbilanz verzeichnet werden musste. Trotz dieser Entwicklungen gebe es aber keinen Grund zur Beunruhigung, stellte Kassenwart Erhard Monecke klar. Der Verein habe in der Vergangenheit ausreichend Rücklagen gebil-



TA-FOTO: F. KAPPEL

*REFERAT: Elmar Golland sprach über Dingelstädt.*

det, sodass von einer finanziellen Krise keine Rede sein könne. „Die Basis unseres Vereins ist nicht gefährdet“, so Erhard Monecke.

Natürlich gehören zu einer Jahreshauptversammlung auch die Rechenschaftsberichte der einzelnen Arbeitskreise. Den Anfang machte der älteste des Vereins, der Arbeitskreis Heimatgeschichte. Dessen Leiter Josef Keppler verwies vor allem auf die bevorstehende Buchveröffentlichung. Das Werk

mit dem Titel „Die Städte und Dörfer des Eichsfelds – Ein kulturhistorisches und statistisches Handbuch“ soll demnächst auf den Markt kommen und bietet einen Überblick über alle etwa 180 Orte des Eichsfelds. Neben den Daten der jeweiligen urkundlichen Ersterwähnung beinhaltet das Handbuch unter anderem Informationen zu Wappen, Flächenmaßen und Einwohnerzahlen. Zudem gibt es Einblicke in die Geschichte der Städte und Dörfer. „Vieles haben wir direkt an Ort und Stelle recherchiert und geprüft“, so Josef Keppler. Die Arbeit an dem umfangreichen Werk dauerte mehrere Jahre und wurde in enger Kooperation mit Historikern durchgeführt. „Wir wollten alle Angaben so genau wie möglich überprüfen“, erklärte er.

Der Arbeitskreis Archäologie, der seit dem Jahre 2002 besteht und derzeit neun Mitglieder zählt, konnte zwar im vergangenen Jahr keine so spektakulären Funde wie die Wüstung Kirrode nahe Leinefelde vor einigen Jahren feiern, war aber dennoch auch 2008 sehr aktiv. Zu den bemerkenswerten Entdeckungen zählt die Erschließung der Wüstung Rappolterode in der Nähe von Wintzingero. Außerdem wurden in Lei-

nefelde mittelalterliche Gräber entdeckt und die gefundenen Knochenreste würdig bestattet.

Der neu gegründete Arbeitskreis „Eichsfelder Jakobsweg“ hat sich seinerseits zum Ziel gesetzt, die Spuren der Jakobusverehrung im Eichsfeld zu erforschen. Hierzu sollen historische Jakobuswege im Eichsfeld aufgespürt und neu erschlossen werden. Langfristig wird auch die Organisation von Jakobuswallfahrten sowie der Aufbau eines Pilgerwegenetzes angestrebt. Aus diesem Grund hoffen die Mitglieder des Arbeitskreises um den Uderaner Siegfried Arand, dass sich möglichst viele Orte dem Projekt anschließen, um den Pilgerweg so weit wie möglich auszubauen. Für Uder, das am früheren mittelalterlichen Pilgerweg nach Santiago de Compostela liegt, hat die Initiative eine ganz besondere Bedeutung, da die Pfarrkirche St. Jakobus 2011 ihr 100-jähriges Kirchweihjubiläum feiert.

Als erste Maßnahme wurde am Samstag in Uder eine Tafel enthüllt, die Informationen über die Geschichte des Jakobswegs sowie über die Pläne anlässlich des Jubiläums bietet. Unter anderem soll eine lebensgroße Pilgerfigur neben der Kirche aufgestellt werden.